Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Commune d'Etoy, VD	Salle de sports polyvalente, PW	Concours ouvert à tous les architectes reconnus et domiciliés dans le Canton de Vaud depuis le 1er janvier 1981	4 juin 81 (26 févr. 81)	5/1982 S. 71
Stadtrat von Zürich	Wohnüberbauung auf dem ehemaligen Tramdepotareal Tiefenbrunnen in Zürich-Riesbach	Alle in der Stadt Zürich seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz) sowie alle Architekten mit Bürgerrecht in der Stadt Zürich	**neu** 1. Juli 82	45/1981 S. 1014
Baudirektion der Stadt Bern	Hallensportzentrum Wankdorf, PW	Arbeitsgruppen von Architekten mit Bauingenieuren, welche seit mindestens dem 1. Januar 1980 Wohn- und Geschäftsdomizil im Kanton Bern haben oder im Kanton Bern heimatberechtigt sind	16. Juli 81 **(8. Febr. 81)**	5/1982 S. 72
Comune di Campione, Italia	Concorso internazionale per il Municipio del Comune di Campione, Italia	Per le condizioni del concorso, rivolgersi a: Tecnocasa spa, Via V. Pisani 31, 20124 Milano		1/2 1982 S. 16 9/1982 S. 138

Neu in der Tabelle

Ville de Lausanne, Direction des Travaux	Ecole professionnelle, PW	Concours ouvert aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat vaudois, domiciliés ou établis dans le canton de Vaud avant le 1er Janvier 1981 ou originaires du canton	14 juin 82 (2–14 mai 82)	suit

Wettbewerbsausstellungen

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Luzern, Baukommission Sprengel Meggen	Kirche an der Adligenswilerstrasse in Hintermeggen, PW	Evangelisch-reformierte Kirche in Meggen, 12. bis 21. März	39/1981 S. 849	folgt
Baudirektion der Stadt Luzern	Kasernenplatz Luzern, IW	Altes Technikum an der Dammstrasse, Luzern, vom 16. Februar bis zum 7. März, Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr	3/1981 S. 37	8/1981 S. 118
Gemeinde Bonaduz GR	Gemeinschaftszentrum in Bonaduz, PW	Turnhalle Bonaduz, bis zum 28. Februar, wochentags von 16 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr		folgt
Christoph Merian Stiftung, Basel	Kopfbauten im St.-Alban-Tal, Projektaufträge	Stegreifmühle, St.-Alban-Tal 35, bis zum 26. Februar, werktags von 16 bis 19 Uhr		9/1982 S. 138

Weiterbildung

Eröffnung des «Holderbank»-Ausbildungszentrums

Nach knapp einjähriger Bauzeit ist in Holderbank (AG) das neue Ausbildungszentrum des «Holderbank»-Konzerns eröffnet worden. Der Personaldienst der *«Holderbank» Management und Beratung AG* nahm dabei die Gelegenheit wahr, über seine internationale Ausbildungstätigkeit zu informieren.

Dr. *A. E. Schrafl*, Delegierter des Verwaltungsrates der «Holderbank» Financière Glarus AG, würdigte das gelungene Baukonzept und bezeichnete die Ausbildungstätigkeit als ein zentrales Anliegen des Konzerns. *D. Widmer*, Direktor und Leiter des Personaldienstes, befasste sich in seinem Referat mit dem breiten Ausbildungsangebot, das sich nicht nur an die Kaderkräfte in den 36 Gesellschaften von «Holderbank» auf allen 5 Kontinenten wendet, sondern ebensosehr die Belegschaften miteinbezieht und mit Erfolg an Drittfirmen verkauft wird.

Tendenziell verlagert sich das Schwergewicht der Unternehmensaktivitäten von «Holderbank» in Länder mit ungenügend ausgebautem Bildungssystem. Dieser Tatsache wurde mit der Entwicklung eines Konzeptes Rechnung getragen, das sich einerseits auf die Perfektionierung in der Berufsausübung ausrichtet, aber auch Wirtschaftskunde und allgemein bildende Fächer enthält. Der angestrebte Know-how-Transfer bedingt permanente Schulung in zentralen Kursen im neuen Ausbildungszentrum sowie dezentral in den einzelnen Gesellschaften. Am Beispiel eines Regierungsauftrages in Ecuador verdeutlichte Dr. *Walser*, Ausbildungsleiter von «Holderbank», das Vorgehen und die Problematik des Know-how-Transfers in Länder der Dritten Welt.

Im Bereich Wirtschaftskunde ist das neue Lehrprogramm «Elementare Volkswirtschaftslehre» besonders hervorzuheben. Mit diesem Programm kann erstmals das Geschehen in einer fiktiven Volkswirtschaft hautnah, anhand eines Simulationsmodelles erlebt werden.

Das neue Ausbildungszentrum ist ein gutes Beispiel, wie Know-how-Transfer, verbunden mit permanenter Ausbildung, die wirtschaftliche Entwicklung vor allem in der Dritten Welt vorantreiben kann.

(bm). In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass im neuen Ausbildungszentrum auch Kurse mit verschiedensten Themen und Teilnehmern durchgeführt werden. So ist vorgesehen, das *«Elbewi»-Programm* vom 11.-14. Mai 1982 für Ingenieure und Architekten anzubieten. «*El*ementare *Be*triebs*wi*rtschaftslehre» – bekannt auch von den Wirtschaftswochen an den Schweizer Mittelschulen – stösst vor allem beim technisch gebildeten Kader auf grosses Interesse und Verständnis.

Tagungen

FEANI-Seminar: Technik als Bestandteil der modernen Kultur

Am 29. und 30. März veranstaltet die FEANI-Kommission für Gesellschaft in *Luxemburg* ein Seminar zum genannten Thema.

Programm

29. März: «Einfluss der technischen Entwicklung auf die Gesellschaft und das soziale Leben» (Dr. *R. Menger*, Deutschland). «Critères pour une évaluation de la technologie en général» (Prof. *P. Druet*, Belgien).

30. März: «Results of Multidisciplinary Studies on Technology and its Effects» (Prof. *A. Niemi*, Finnland). «Technology Assessment with Special Emphasis on Constructive and Cultural Factors» (*E. Maaløe*, Dänemark).

Nach jedem Grundsatzreferat steht genügend Zeit für eingehende Diskussionen zur Verfügung. Während der Veranstaltungen wird simultan übersetzt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessenten erhalten nähere Auskunft beim SIA-Generalsekretariat, Selnaustr. 16, 8039 Zürich oder telefonisch unter 01/201 15 70 (Frau Haldimann).

Hilsa (Fachmesse für Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik)

Die 7. Hilsa findet vom 16. bis 20. März auf dem Messegelände der «Züspa» in Zürich statt. Sie ist die grösste Veranstaltung ihrer Art die je in der Schweiz zur Durchführung gelangte.

Durch den Bau von weiteren zusätzlichen Hallen wurde das Messegelände auf 52 000 m² erweitert und bietet in zwölf Hallen Platz für rund 410 Aussteller und Produkte aus über 20 europäischen und überseeischen Ländern. Das Interesse für die nur alle vier Jahre stattfindende Fachmesse ist hierzulande und im benachbarten Ausland sehr gross.

Durch eine gute Gliederung der verschiedenen Sektoren «Heizung, Isolation, Lüftung/Klima, Sanitär und Automatik» ist für den interessierten Fachmann eine grosse Übersicht gewährleistet. Der Hilsa ist auch dieses Mal wieder die Tank 82 (Internationale Fachmesse für Tankbau und Tankschutz) angegliedert.

Standbesprechungen

Ingenieurbüro Aemisegger, 8700 Küsnacht

Systematisches Energiesparen macht Betriebsmittel flüssig, die anderweitig verwendet werden können. Energiesparen bedeutet Reduktion des Verbrauchs, aber nicht zwangsläufig restriktive Massnahmen. Moderne, problemgerechte Regel- und Messgeräte für Heizung, Lüftung und Klima führen zur spürbaren Entlastung dieser Budgetposten, im Blick auf die steigenden Preise für Brennstoffe lohnt sich die Anwendung modernster *Regeltechnik* immer mehr. *Kieback & Peter*, ein bedeutender Hersteller auf dem Gebiet der Regeltechnik, verfügt über ein Produkteprogramm, das die Basis für realistische Lösungen komplexer Regelaufgaben bildet. Besonders erwähnenswert ist der Adaptiv Optimier Prozessor: Die Anwendung dieses Mikroprozessors schafft Systeme, die leistungsfähig genug sind, alle Möglichkeiten der Energieeinsparung auszuschöpfen.

Die *Kompaktenthärtungsanlage* Winni-mat VFZ von *Grünbeck* weist eine integrierte, aber abtrennbare Austauscherflasche mit Steuerkopf auf. Auf dem Markt haben sich in den letzten Jahren für die Haustechnik mehr und mehr die Kompaktenthärtungsanlagen durchgesetzt, obwohl ihre geschlossene Form die Wartung erschweren. Musste bisher die gesamte Anlage aus der Rohrleitung demontiert und auch die Austauscherflasche aus dem Kompaktbehälter entfernt werden, so besteht bei der neuen Anlage keine feste Verbindung zwischen Vorratsbehälter und Austauscherflasche: durch einfaches Vorrücken ist eine Trennung von Salztank und Austauscherflasche möglich. Die Austauscherflasche bleibt in der Rohrleitung montiert. Die Anlage ist ausserdem mit einer Vorrichtung zur Sparbesalzung ausgerüstet. Halle 4/Stand 405

Armaturenfabrik Wallisellen AG

Obwohl die Architektur- und Design-Strömung «high-tech» wachsende Aufmerksamkeit findet, fehlte bisher ein entsprechendes Armaturenprogramm nach Schweizer Standard. Die Linie Arwa-twin schliesst diese Lücke. Angesprochen werden farbenfrohe Leute mit einem Hang zur klaren, funktionalen Form und zum individuellen Wohnen. Das Sortiment gelangt in Chrom und in verschiedenen Epoxy-Farben auf den Markt. Arwa-typ-Mehrwertarmaturen mit neuer Badebatterie: Am Prüfstand wird die Badebatterie ½" «GL» mit der grossen Leistung, in neuer attraktiver Form, vorgeführt. Arwa-trend: neu mit Hochleistungsmodellen. Gezeigt wird die doppelte Limitierungs-Möglichkeit (Menge und/oder Temperatur). Damit ist dieser Hebelmischer auch für Kinder und Behinderte sicher und zudem sparsam im täglichen Gebrauch. Der analog Arwa-typ wird unter der gleichlautenden Bezeichnung «GL» erstmals in einem mechanischen Mischerprogramm Hochleistungs-Bade- und -Duschenmischer für horizontale oder vertikale Montage vorgestellt. Damit ist nun auch bei Renovationen echte Komfortsteigerung zu günstigen Kosten möglich. Durch einfachen Austausch des Mundstückes leisten diese Badebatterien bis 48 l/min in den Geräuschgruppen I-DB, bzw. II. Die Duschenbatterien bringen bis 27 l/min in der Geräuschgruppe I-C. Neu werden die Bade- und Duschenmischer Arwa-therm mit der Lux-Umstellbrause angeboten, die einen Brause- oder Massagestrahl ermöglicht. Exklusive Griffvarianten bereichern diese Komfortarmatur.

Arwa-Küchenarmaturen, attraktiv und praxisgerecht: Unter der Bezeichnung «Super Color» werden vier Farben präsentiert: braun, weiss, rot, beige. Griffe und Kunststoffteile sind auch beim Einhebelmischer farblich integriert! Erhältlich sind auch Varianten mit neuartiger Ventilbetätigung durch Drehgriff und Kabelzug, mit flexiblen Anschlusspartien für problemlose und zeitsparende Montage, sowie Ausführungen für Niederdruck. Halle 7/Stand 713

Bauknecht AG, 5600 Lenzburg

Die Firma zeigt ihr Haustechnik-Programm mit den umweltfreundlichen *Elektro-Zentralfeststoffspeichern* für alle bestehenden oder neuen Warmwasser-Zentralheizungen mit Radiatoren, Bodenheizungen und Lufterhitzern. Besonders gut eignet sich der Feststoffspeicher für die Umstellung bestehender Zentralheizungsanlagen von Öl, Kohle oder Gas auf Elektroheizung, da er wenig Platz benötigt und alle Teile über Treppen und Türen in den Heizraum transportiert werden können (Baukastensystem). Es stehen drei Grundausführungen von 20 kW, 30 kW und 40 kW zur Verfügung. Sie ermöglichen die Anpassung an den Wärmebedarf von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Auch der Wärmebedarf von grossen Objekten kann mittels Mehrzellenanlagen gedeckt werden.

Mit den *Wärmepumpenboilern* wird die energiesparende Alternative zur Warmwasseraufbereitung mit Kombikesseln angeboten. Die *Kompakt- oder Split-Wärmepumpe* entzieht der Luft die Wärme. Die dabei entstehende Nutzwärme beträgt etwa das 3fache des elektrischen Energieaufwandes. Verschiedene Modelle lassen sich mit eingebautem Wärmeaustauscher an eine Solaranlage anschliessen. Am Stand sind ausserdem die seit Jahren bewährten Elektro-Einzelspeicher zu besichtigen sowie Elektro-Stand- und -Wand-Boiler, Direktheizgeräte, Konvektoren, Frostwächter und Klimageräte.

A. Brennwald AG, 8942 Oberrieden

Der Hydro-Pulse, ein *Gas-Spezialheizkessel mit Kondensationswärmenutzung*, arbeitet nach dem Prinzip der pulsierenden Verbrennung in geschlossener Brennkammer. Die bei dieser Druckverbrennung entstehende Wärme wird durch das Prinzip des Gerätes um ca. 30% mehr ausgenutzt als bei jedem herkömmlichen Kessel. Die beim bisherigen Kessel zum Abgastransport benötigte Wärmeenergie wird bei dieser neuen Hydrotherm-Kesseltechnik ebenfalls in Heizwärme umgesetzt. Denn der Hydro-Pulse nutzt den im Gas enthaltenen physikalischen Wärmeinhalt, der mit normalen Brennereinrichtungen nicht genutzt werden kann. Der Hydro-Pulse P 103 nutzt auch die im Wasserdampf enthaltene Wärme, die sonst mit den Abgasen abgeführt wird. Wie hoch die Ausnutzung der Energie ist, wird bestimmt durch die jeweilige Kesseltemperatur. Die Ausnutzung der Energie wird um so höher, je niedriger die Kesseltemperatur ist. – Ein wichtiger Aspekt für die Niedertemperatur-Heizung. – Der Kesselwirkungsgrad des Gerätes liegt bei 103% bezogen auf HuB. Die Energieeinsparung beträgt gegenüber dem modernsten, bisher auf dem Markt vorhandenen geregelten Heizkessel bis zu 30%. Die Geräteleistung beträgt 25 kW und ist durch Reihenschaltung beliebig zu erhöhen. Der Einsatzbereich erstreckt sich vom Einfamilienhaus bis zur Beheizung von grösseren Wohnobjekten.

Das *Junkers Gaswärmezentrum* GWZ umfasst Heizung und Warmwasseraufbereitung unter einer gefälligen Verkleidung. Mit der Heizleistung von 11 kW (stufenlos stetig regulierend) sowie dem 90-l-Brauchwasserboiler lassen sich Etagenwohnungen optimal beheizen. Durch die Beheizung der einzelnen Wohnungen kann eine Menge Energie durch individuelles Heizen gespart werden.

Duplex-System: Die Kombination Gasheizung und dezentralisierte Warmwasserproduktion, als zwei unabhängig arbeitende Einheiten, ist eine ideale Lösung. Die Leistungen beider Komponenten werden genau den individuellen Anforderungen angepasst. Wärme wird nur dort produziert, wo sie gebraucht wird. Der Hydrotherm Spezialgusskessel als Ein- oder Mehrzellenanlage bildet den Kernpunkt der Heizung. Die besondere Konstruktion erlaubt gleitende Fahrweise in jedem Temperaturbereich. Echte Niedertemperaturheizung beginnt schon im Heizkessel. Der direktbeheizte, von der Leistung völlig unabhängige Boiler sorgt jederzeit für genügend Warmwaser. Das Brennwald-Duplex-System arbeitet während des ganzen Jahres mit hohem Betriebswirkungsgrad.

Junkers Kesseltherme: elektronisch gesteuerte Heizzentrale an der Wand mit stufenloser Leistungsanpassung für hohen Komfort bei niedrigem Verbrauch. Es sind Geräte für Kaminanschluss oder Aussenwand erhältlich. Letztere verfügen über einen leistungsabhängig gesteuerten 2stufigen Abgasventilator. Die Warmwasserproduktion ist im Kombigerät integriert. Für grössere Verbraucher wird ein indirekt beheizter Standboiler angeboten. Raum- bzw. witterungsgeführte Regel-

Hilsa-Tagungen

Mittwoch, 17. März: 14.30 h
Haustechnik in Bewegung. Symposium des VSM/VSHL/ILK.
Hotel «International», Zürich-Oerlikon

Donnerstag, 18. März: ganzer Tag
Wärmepumpen/individuelle Heizkostenabrechnung. Tagung der SVG.
Hotel «International», Zürich-Oerlikon

Freitag, 19. März: ganzer Tag
Tanktagung 82 der SVG.
Hotel «International», Zürich-Oerlikon

geräte sorgen für effiziente Energieausnutzung.

30% Ersparnis im Heizölverbrauch sichert das Öl-Schnellheizsystem *Oekotemp*, bei dem Erkenntnisse der Raumfahrt- und Raketentechnik verwirklicht wurden. Es ist nach dem Hydrotherm-Prinzip gebaut. Dieses System gewährleistet die gleitende Fahrweise der Kesseltemperatur ohne Mischer bis in den Niedertemperaturbereich von 20 °C. Das ist besonders für Fussboden- und Radiatorenheizung ideal. Die Brennkammer des Schnellheizkessels weist eine glühende Oberfläche aus einem dauerhaften, hitzebeständigen Fiberchrommaterial auf und garantiert hervorragende Verbrennungswerte und eine absolut saubere Verbrennung. Das verwendete hitzebeständige «Fiberchrom» vermittelt vorzügliche Wärmedämmung, wiegt wenig, hat bei gleichbleibend guten Isolierwerten grosse Lebensdauer und bleibt unempfindlich und beständig. Die geringe Wärmeaufnahme verbessert ausserdem den Kesselwirkungsgrad. Die Brennkammer lässt sich für die Reinigung und Kontrolle herausziehen. Das neue Heizprinzip von Brennwald benötigt dank kleiner Abmessungen weniger Platz und kann in idealer Weise mit einem dazupassenden Warmwasser-Anbauspeicher kombiniert werden. Eine zugeschaltete elektronische und witterungsgeführte Vorlauftemperaturregelung garantiert einen optimalen Jahresbetriebswirkungsgrad. Das heisst: Energieeinsparung bis 30% und mehr.

Halle 2 / Stand 214

Hilti (Schweiz) AG, 8134 Adliswil

Beratung ist unsere Domäne. Wenn sich Befestigungsprobleme stellen, sind unsere Berater mit ausgezeichneten technischen Unterlagen zur Stelle: Dübelhandbuch, Rechnermodul für TI 59, Dübelprüfgerät. Die ideale Maschinenkombination für die Installateure besteht aus dem Bohrhammer TE 12 und dem Kombihammer TE 42. Über 80% aller Dübellöcher liegen im Bereich ∅ 6 ... 10 mm. Der TE 12 ist mit seinem leichten Gewicht von 3,1 kg für den Dauereinsatz in diesem Bereich konstruiert. Mit 6,5 kg ist der TE 42 ein leistungsfähiger, universeller Kombihammer. Seine Stärken liegen beim Meisseln und Bohren – bis ∅ 90 mm. Wir informieren ausserdem an unserem Stand über den neuen *Hilti-Segmentanker* HSA, unser Dübelprogramm aus rostfreiem Stahl sowie Rohr- und Isolationsbefestigungen.

Halle 3A/Stand 387

AG für Keramische Industrie, 4242 Laufen

Das Unternehmen präsentiert ein reichhaltiges Programm mit einem umfassend ausgebauten Sanitärapparate- und Platten-Sortiment, formvollendeten Badezimmer-Serien, praktischen Einzelwaschtischen und phantasievollen Platten – alles aus Keramik und in den schönsten Sanitärfarben. Halle 7/Stand 709

Orion Al-Ko AG, 8037 Zürich

Schwerpunkt der Produkteausstellung sind eine grosse Anzahl Geräte zur *Wärmerückgewinnung*. Halle 4/Stand 433

RPP-Verpackungen AG, 4852 Rothrist

Rohrisolierungssystem *Tubolit*. Es handelt sich dabei um ein Rohr aus geschäumtem Polyäthylen, das einfach über das zu isolierende Rohr gestülpt wird. Es lässt sich praktisch zuschneiden und wird an den Schnittstellen einfach zusammengeklebt.

Wie wichtig eine gute Isolation auch gegen Lärm bei Fussböden ist, zeigt *Airofom*, ein Material, das zukünftig für eine bessere Trittschalldämmung sorgen wird. Vorteil gegenüber älteren Systemen: Die Isolationsmatten sind flexibel, sauber und leicht verlegbar. Sie passen sich praktisch allen Unebenheiten (Rohre usw.) an und sind gegenüber Wasser und Bauchemikalien resistent.

Das neue *Sanitär-Installationssystem* für Kalt- und Warmwasser besteht aus einem flexiblen, sehr zähen Kunststoffrohr mit geringem Aussendurchmesser und dem speziell dafür entwickelten Serto-Fitting-System, das eine optimale Halterung und Abdichtung des Rohres gewährleistet. Das in Rothrist entwickelte doppelwandige Rohr aus quervernetztem Polyäthylen hat den Vorteil, dass es äusserst flexibel ist. Ein anderes Kunststoffrohr wurde speziell für Bodenheizungen entwickelt. Es besteht ebenfalls aus quervernetztem Polyäthylen und einer Polyesterfaserarmierung, ist aber mit dem grösseren Durchmesser den Anforderungen für Fussbodenheizungen angepasst.

Halle 3A/Stand 389A

Sanitas AG, 8005 Zürich

Am zweistöckigen Stand sind Küchen und Bäder zu sehen. Neu im Sortiment: Santec, das Bade- und Sanitärprogramm mit dem Schnellmontagekonzept. Auch im Bereich der *Küchen* präsentiert Sanitas Neues: Frontkreationen, wovon einige erstmals an der Hilsa zu sehen sind. So auch die Farben und Farbkombinationen, die dem neuesten Trend entsprechend eher feiner und dezenter sind als bisher.

Wegweisend dürften auch die *Bäder* von Sanitas sein. Die Bäderausstellung ist vor allem auch deshalb sehenswert, weil sie zeigt, wie gekonnt ein Badezimmer eingerichtet werden kann und wie attraktiv sich Badezimmermöbel und Accessoires kombinieren und arrangieren lassen. Halle 6/Stand 629

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich,** zu richten.

Dipl. Arch. ETH, Raumplaner ETH Z-NDS, 1950, Schweizer, *Deutsch, Englisch, Französisch,* Praxis in Entwurf, Detail- und Ausführungsplanung, Stadtgestaltung und Ortsplanung, sucht Stelle in Architekturbüro oder Architektur- und Planungsbüro. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1518.**

Dipl. Ing. ETHZ, 1935, Schweizer, *Deutsch,* Französisch, Englisch, 20 Jahre Praxis in Logistikplanung, Projektmanagement (für Grossprojekte bis 100 Mio Bausumme) und Geschäftsführung, sucht Stellung als Leiter einer Bau-/Immobilienabteilung oder -firma (Beteiligung möglich). Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 1519.**

Carl Sigerist AG, 8207 Schaffhausen

Kompensatoren/Schwingungsdämpfer. Für den vibrationsfreien Anschluss von Wärmepumpen und anderen Wärmeerzeugern eignen sich die bewährten Euroflex-Kompensatoren besonders gut. Das Programm umfasst alle Anschlusswerte bis 2″. Für grössere Durchmesser wird das Verkaufsprogramm durch die Tuboflex-Balgkompensatoren ergänzt. Beide Programme zeichnen sich durch die hohe Qualität der Kautschukwand (TüV-geprüft) aus.

Schlauchverbindungen. Für die kostensparende Montage von Wärmeerzeugern (Lufterhitzer, Boiler, Kessel, Expansionsgefässe, Klimakonvektoren/ Sonnenkollektoren usw.) haben sich die bewährten Euroflex-Schlauchverbindungen allgemein durchgesetzt. Erstmals vor 4 Jahren gezeigt, werden die zuverlässigen Schläuche heute praktisch von allen Installationsfirmen verwendet. Ebenfalls neu sind die Kitflex-Ausführungen für Armaturenanschlüsse. Nicht nur der SVGW, sondern auch 10 weitere ausländische Wasserwerke (u. a. in den USA) schenken dem Hersteller mit ihrer Zulassungsgenehmigung ihr Vertrauen. Sonderausführungen für den Anschluss von Wasserenthärtern werden in steigendem Masse ausgeliefert. Ausser der guten Alterungsbeständigkeit ist hier die hohe Flexibilität besonders wichtig.

Antriebselemente für Lüftungen. Für den Bereich «Ventilatoren» stellt die Firma einige interessante Elemente aus, die vom Antrieb bis zur schwingungsfreien Lagerung reichen: Continental-Keilriemen, im Stillstand verstellbare Keilriemenscheiben aus GG, Keilriemenscheiben in GG, Bimetall mit oder ohne Fertigbohrung sowie Keilriemenscheiben mit Spannbüchsen; eine sehr preiswerte Alternative zu Spannschienen sind die Varietta-Motor-Spannschlitten in feuerverzinkter Ausführung. In vier Grössen lieferbar, sind sie für IEC-Motoren 56-160 geeignet. Viele namhafte Hersteller der Lüftungsbranche setzen dieses interessante, robuste Element serienmässig ein; für die schwingungsfreie Lagerung von Ventilatoren steht ein breites Programm von Antivibrations-Elementen zur Verfügung. Dessen Hauptmerkmale sind auch hier Qualität zu günstigen Preisen. Die Varianten reichen von den Gummi-Metall-Elementen in fünf Ausführungen über die verchromten, nivellierten Stellfüsse in acht Grössen bis zu den am Boden verankerbaren Metall/Gummi/Metall-Lagerungen. Halle 2/Stand 218

Stäfa Ventilator AG, 8712 Stäfa

Im Mittelpunkt steht der Bereich *Luft- und Versorgungstechnik*, der in den letzten Jahren systematisch ausgebaut wurde. Heute ist die Firma in der Lage, ausser Klima-, Absaug- und Entstaubungsanlagen auch die ganze technische Gebäudeausrüstung mit anzubieten. So werden für Industrieprojekte in Syrien, Irak und Griechenland grosse Gebäudekomplexe samt den Bürohäusern mit Lüftungs- und Klimaanlagen, Heiss- und Kaltwassersystemen und allen zugehörigen regel-, elektro- und santärtechnischen Einrichtungen ausgeführt.

Das jüngste Glied des Bereiches Anlagenbau ist der Zweig *Industrielle Energie-Rückgewinnung*. Er verfügt über erfahrene Fachleute und das Wissen und Gerätepotential des bekannten GEA-Unternehmens. Schon jetzt konnten mehrer Industrieanlagen erfolgreich durch das Stäfa-Ventilator-Team saniert werden.

Halle 5 und 6